



Proteste vor der Einigungsstelle in Raunheim

Wink mit dem Zaunpfahl

Es läuft gut, an den EDS-Standorten. Die Streikposten sind auch in der vierten Woche engagiert dabei. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Beschäftigten ist mit jedem Tag gewachsen.

Die Streikenden haben in den vergangenen Wochen ganz praktisch gelernt, was Solidarität bedeutet; und was mit Solidarität alles erreicht werden kann. Dass ein Kölner Kollege seinen letzten Arbeitstag vor seinem Wechsel bei

den Streikenden verbringt, sagt viel. Wie albern wirken da die horrenden Prämien, mit denen die nervöse Geschäftsleitung Streikbrecher ködern will. Klar, die Kunden machen Druck. Aber mit solchen unseriösen Angeboten lassen sich die inzwischen kampferprobten EDS-Beschäftigten nicht auseinanderdividieren.

Das spürt inzwischen wohl auch die Politik. Gestern waren Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion in Wiesbaden, und Michael Boddenberg,

hessischer Minister für Bundesangelegenheiten, in Rüsselsheim, und haben den Streikenden die Hände geschüttelt. Eine Geste der Solidarität. Und ein Wink mit dem Zaunpfahl an die EDS-Geschäfts-



Köln: EDSler und Erzieherinnen kämpfen gemeinsam

leitung. Sie muss endlich begreifen, dass sie sich immer stärker isoliert und gerade die Zukunft des Unternehmens riskiert.

Eine Zukunft kann es nur zusammen mit den Mitarbeitern geben. Ihre Leistungen müssen anerkannt werden. Auch die rund 2400 Unterschriften von Bürgern, die Streikende gestern der Geschäftsleitung übergaben, sollte die Manager zum Nachdenken anregen. Es wird Zeit, dass sie ihre Schmollecke verlassen und sich endlich mit den Beschäftigten zusammenraufen.

Streik im Zwergenland



Zwerge bewundern die anpackenden EDSler

Die Bremer Streikenden haben eine marode Kindertagesstätte saniert.

„Wir müssen für unsere Rechte streiken, aber eigentlich wollen wir arbeiten“, beschreibt Ralf Kölling, stellvertretender BR-Vorsitzender bei EDS-Arcelor, die Stimmung der EDS-Beschäftigten in Bremen. Natürlich bedeutet Streik, dass die Arbeit ruht – aber nur im bestreikten Betrieb. Ein Anruf in der Bremer Freiwilli-

genagentur, die ehrenamtliches Engagement organisiert, sorgte erst einmal für große Überraschung. Eine Aufgabe für 70 Leute, die gemeinsam sozial Arbeit verrichten wollen? Gar nicht so leicht, aber doch schnell gefunden: Die Kindertagesstätte Zwergenland, die von einem Elternverein betrieben wird, brauchte dringend eine Renovierung.

„Wie für EDS-Mitarbeiter üblich, sind wir das professionell ange-

gangen, haben zwei Teilprojektleiter benannt und Schichten eingeteilt“, erklärt Kölling. Von 8.50 Uhr bis 17.10 Uhr wirbelten die EDSer dann mit Kleisterquasten, Tapetenrollen, Gartenschaukeln und sonstigem Renovierungsmaterial.

Am Ende des Tages war neu tapeziert und der Garten gemacht. „Ich wusste gar nicht, dass IT-Fachleute auch Spezialisten im Garten sind“, staunte Susanne Wolf, Leiterin der KITA.

Auch Grüne unterstützen den Streik

Auch die Ludwigsburger sind am Mittwoch gemeinsam mit den streikenden Erzieherinnen auf die Straße gegangen.

Auf der Abschlusskundgebung vor dem Rathaus demonstrierten über 1500 Beschäftigte gemeinsam. Walter Weigle, Betriebsrat bei EDS, warnte vor den Konsequenzen der geplanten Entlassungen. Er kritisierte in seiner Rede die Geschäftsführung von EDS, die zu keinerlei Zugeständnissen bereit sei.



Auch die Grünen-Politikerin Ingrid Hönlinger solidarisierte sich in einer Ansprache mit den Streikenden. Nachmittags ging es dann zur IG Metall-Delegiertenversammlung im Möglinger Bürgerhaus. Auch hier erfuhren die EDSler Unterstützung für ihr Anliegen. Streikleiter Ewald Millich zeigte sich zuversichtlich „Erzieherinnen und EDSler, IG Metall und ver.di machen sich gemeinsam stark für eine gute Zukunft im Arbeitsleben.“

Rüsselsheim: Demonstration zum EDS-Kunden Opel



„Trotz 13 Prozent Rendite...“

„Mit einem ‚Tag des Kunden‘ starteten am Sonntag die Beschäftigten von EDS in ihre vierte Streikwoche. Bundesweit fanden dabei Aktionen vor den Niederlassungen der Firmen statt, für die EDS Dienstleistungen erbringt.... Trotz einer Rendite von 13 Prozent will der neue EDS-Eigentümer Hewlett Packard (HP) deutschlandweit jeden dritten Arbeitsplatz abbauen...“

**Main-Spitze,
22. Juni 2009**

„Am Tag des Kunden fand in Rüsselsheim ein Demonstrationzug zu den Opel-Werkstoren statt. Rund 600 Streikende haben dort einen Brief an die Geschäftsleitung überreicht, in dem sie um Unterstützung für ihren Arbeitskampf bitten. Die EDSler wurden von etwa 100 Opelern vor den Werkstoren empfangen...“

**Frankfurter Rundschau
online, 22. Juni 2009**

„Im Kampf um ihre Arbeitsplätze haben die streikenden Beschäftigten des Computerdienstleisters EDS US-Präsident Barack Obama um Unterstützung gebeten. In einem am Dienstag in Rüsselsheim veröffentlichten Offenen Brief verteilen sie den geplanten Stellenabbau bei EDS und seinem neuen amerikanischen Mutterkonzern Hewlett Packard (HP)“

**Badische Zeitung,
dpa, 24. Juni 2009**

„Gestern haben rund 70 streikende EDS-Mitarbeiter ihre Zukunftsängste in Energie umgewandelt, tauschten Trillerpfeifen und Protestfahnen gegen Schaufel und Pinsel. ‚Solidarität zeigen‘ heißt die Devise, und zwar mit der sanierungsbedürftigen Kindertagesstätte ‚Zwergenland‘“

**Weserkurier online,
24. Juni 2009**



NRW

Brainstorming auf der „MS Drachenfels“

Nach den Aktionen am Dienstag haben sich die Nordrhein-Westfalen gestern zu einer Dampferfahrt auf dem Rhein getroffen: Die Bochumer, die Wuppertaler, die Essener und die Kölner.

Rund 300 streikende Kolleginnen und Kollegen aus NRW haben sich gestern bei strahlendem Wetter zu einer gemeinsamen Dampferfahrt auf der „MS Drachenfels“ getroffen. Mit an Bord waren auch Familienangehörige der Streikenden. Über dem Schiff wehte die

Fahne der IG Metall, und der Wuppertaler Streikleiter Knut Giessler informierte über den Stand der Verhandlungen in der Einigungsstelle.

Klar, dass dieses Thema die Gemüter bewegt. Und alle streikenden Kolleginnen und Kollegen sind jetzt gespannt, was in der Einigungsstelle passiert und wie es heute weitergeht.

Was genau in Nordrhein-Westfalen passieren wird, soll heute auf einer Streikversammlung in der IG Metall-Bildungsstätte Sprockhövel besprochen werden.

Die Strafe

Der Abschied eines qualifizierten EDS-Kollegen war gestern emotionaler Höhepunkt bei der Dampferfahrt in NRW. Er hatte den Streik von Anfang an unterstützt und wollte auch seinen letzten Arbeitstag unter seinen streikenden Kollegen verbringen. „Arbeitgeber können mit zweierlei Formen für schlechtes Verhalten bestraft werden“, erklärte EDS-Betriebsratsvorsitzender bei Sal Oppenheim, Detlef Bohr, „durch Streik und den Weggang guter Arbeitnehmer.“

Schweinfurt

SKF solidarisiert sich mit Streikenden

Bereits in der Morgendämmerung standen am Mittwoch in Schweinfurt die Streikenden vor den SKF-Werkstoren, um ihre Kollegen mit Flugblättern über die aktuelle Situation zu informieren.

SKF ist nicht nur der Hauptkunde von EDS in Schweinfurt, sondern war auch Arbeitgeber vieler heutiger EDS-Beschäftigten, bevor sie outgesourct wurden. „Die persönlichen Beziehungen, die viele Kollegen von SKF und EDS

verbinden, machen sich in einem extrem hohen Maß an Solidarität bemerkbar“, kommentierte IG Metall Gewerkschaftssekretär Thomas Höhn den enormen Zuspruch, den die Streikenden mit ihrer Flugblattaktion erfuhren. Auch SKF-Personalchef Gollbach wunderte sich über die Strategien von EDS. Für

ihn ist unverständlich, dass die Geschäftsführung nicht einlenkt und den Konflikt beendet.



Besuch von Frank Firsching (rechts), DGB-Regionalvorsitzender

Politiker unterstützten die Streikenden

Auch die Politik unterstützt die Streikenden: gestern waren Thorsten Schäfer-Gümbel, Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, und Michael Boddenberg (CDU), Hessischer Minister für Bundesangelegenheiten, vor Ort.

Kurz vor Beginn der Diskussionsrunde am EDS-Kreisel, klingelte bei Thorsten Schäfer – Gümbel das Telefon. Die HP-Geschäftsführung war dran und warnte den Politiker vor öffentlicher Kritik an EDS und HP. Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion ließ sich allerdings nicht davon abhalten, das Verhalten des EDS-Managements an den Pranger zu stellen und erinnerte an die soziale Verantwortung der Unternehmen. Es könne nicht sein, dass unter deren Profitgier ganze Regionen leiden müssten.

Aber auch Unionspolitiker Boddenberg kritisierte die Geschäftsführung vehement. EDS-Kunden müssten sich überlegen, appellierte er, ob sie künf-

tig noch Hardware von HP bestellen sollten. Kein Wunder, dass die Streikenden am EDS-Kreisel laut applaudierten. Beide Politiker verlangten von

EDS und HP eine rasche Lösung. Aber nicht zu Lasten der Beschäftigten. Das Unternehmen könne nur bestehen, wenn es deren Potentiale nutze.



Thorsten Schäfer-Gümbel (zweiter von rechts) und Michael Boddenberg (vierter von rechts) treffen Streikende

Mehr Infos

Der Streik bei EDS kann auch im Internet verfolgt werden. Online wird über den Arbeitskampf getwittert, geyoutubed und gepostet. Zum Beispiel auf der am Freitag von den Streikenden in Rüsselsheim neu ins Netz gestellten Seite

www.edesser.de,
sowie unter

www.eds.dgb.de.

Auf Youtube gibt es einen Extra-Kanal:

www.youtube.com/edshponstrike.

Auch ein Klick auf die folgenden Adressen lohnt sich:

www.justin.tv/strike_at_ed,
und

www.securityloch.de

Leuna

„Der Druck ist wichtig“

In Leuna machten die Streikenden am Mittwoch mit einem Fahrradkorso um die Leunawerke mobil.

Erklärtes Ziel war, die Öffentlichkeit über den Streik bei EDS aufmerksam zu machen und die Hintergründe zu erklären. Und das ist gelungen. Beim Streikpicknick im Nachbardorf wurden Plakate aufgehängt. Spontan schlossen sich daraufhin Rad fahrende Anwohner dem Korso an, um so ihre Solidarität auszudrücken.

Die nächste Etappe war der gemeinsame Werksparkplatz, wo die Autos aller Beschäftigten mit Flyern zur aktuellen Situation bestückt wurden. Über

die gesamte Strecke hinweg gab es musikalische Begleitung durch mehrstimmige Hupkonzerte von den Lkw-fahrenden Kollegen aus anderen Bereichen. Mittags fiel der ‚gelbe Block‘ dann schon

wieder in der Werkskantine auf – hochmotiviert vom morgendlichen Frühsport und kämpferisch gestimmt. „Der Druck des Streiks ist gerade in dieser Phase der Verhandlungen wichtig“, betonte Enrico Zemke von



Protest per Drahtesel

ver.di „Die Geschäftsführer von EDS und HP müssen begreifen, dass eine Verschärfung des Arbeitskampfes nur zu verhindern ist, wenn endlich Bewegung in die Verhandlungen kommt.“